

## Werk

**Titel:** Welcher die Weißagungen der zwölf kleinern Propheten sammt dem Register über alle

**Jahr:** 1766

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN318046768

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318046768>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046768>

**LOG Id:** LOG\_0017

**LOG Titel:** Das XI. Capitel

**LOG Typ:** chapter

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN318045605

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

## Das XI. Capitel.

## Einleitung.

Der Prophet bestraft Israel wegen seiner schändlichen Undankbarkeit, und drohet ihnen ferner mit traurigen Gerichten und Gefangenschaft: jedoch nicht so, daß sie gänzlich vertilget werden sollten, sondern mit Verheißung der Barmherzigkeit. Lowth, Wels.

## Inhalt.

Dieses Capitel begreift I. eine Drohung der Strafe über Israels Undankbarkeit, v. 1-7. II. eine Verheißung der Barmherzigkeit und Rückkehr in ihr Land, v. 8-11.

**M** Israel ein Kind war, da habe ich ihn lieb gehabt: und ich habe meinen Sohn aus

v. 1. 2 Mos. 4, 21. 23. Matth. 2, 15.

V. 1. Als Israel ein Kind war, da ic. Die Kindheit Israels wird hier in diejenige Zeit gesetzt, da sie in Aegypten waren. Da hatte Gott ihnen seine zärtliche und väterliche Zuneigung bewiesen, indem er sie in Zahl, Reichthum und Ehre zunehmen ließ. Polus. Als dieses Volk noch in den Jahren der Kindheit war: das ist, zur Zeit der Erväter, und während ihres Aufenthaltes in der ägyptischen Slaverey, aus welcher Gott sie erlösete. Lowth, Wels. Sie waren, da Gott sie liebte, so zart, schwach und ohnmächtig, als ein Kind: so daß es sein mächtiger Arm allein war, der sie aus Aegypten brachte. Oder, sie waren so unwissend, so eigensinnig, widerspännig und ohnmächtig, als ein Kind, da Gott ihnen seine Liebe zeigte: nichts war an ihnen, das seine Liebe verdienete, welche dadurch desto mehr hervorleuchtete. Pocock.

Und ich habe meinen Sohn aus Aegypten gerufen: ich nahm ihn zu meinem Sohne an, trug für ihn, als einen solchen Sorge, und führte ihn aus der Slaverey: ich liebte ihn so, daß ich Aegypten für sein Lösegeld gab, Jes. 43, 3. Ich brachte ihn aus demselben Lande, wo er zwey hundert und fünfzehn Jahre gelebet, und in der Zeit von den Aegyptern viele Mishandlungen gelitten hatte, so daß sie ihn so gar auszurotten suchten. Mitten unter solchen Feinden erkannte ich ihn für meinen Sohn, und kaufte ihn aus seiner Dienstbarkeit frey. Die Frucht von einer wunderbaren Liebe, die billig niemals vergessen werden sollte! So weit sind die Worte nach dem Buchstaben und der Geschichte ganz klar: aber in ihrer Anwendung auf Jesum Christum, und seine Ruffung aus Aegypten, findet sich große Schwierigkeit; worüber verschiedene Ausleger so ausführlich gehandelt haben, daß wir es so gar in keinem kurzen Begriffe vorstellen können. Es ist nicht genug, wann

man sagt, daß der Evangelist Matthäus, Cap. 2, 15. bloß auf diese Stelle anspiele: und es ist meinem Urtheile nach zu viel, wann man behauptet, Matthäus führe diese Stelle so an, daß sie in der Geschichte der Sachen <sup>189)</sup> einzig und allein auf die Ruffung Christi aus Aegypten gehe. Wann man aber aus Israel den ersten angenommenen Sohn, als ein Vorbild von Christo dem Erstgebornen, und aus der Geschichte von Israels Kommen aus Aegypten ein Vorbild von Christi zukünftigem Kommen aus demselben Lande macht: so giebt man beyden an den Worten Theil, und sowol der Buchstabe der Worte <sup>190)</sup>, als die Geschichte, wird in beyden bekräftigt. Jedoch, der vornehmste Sinn der Worte wird auf Christum, als auf welchen dadurch vornehmlich gezelet wird, aber doch nicht mit Ausschließung des Vorbildes, sein Absehen haben. Polus. Israel wird 2 Mos. 4, 22. 23. Gottes Sohn und sein Erstgeborener genannt: hierinne war es ein ausnehmendes Vorbild von dem Mesias, in welchem alle Verheißungen Gottes erfüllt sind. Diese Weissagung wird von dem heiligen Matthäus, Cap. 2, 15. auf die Rückkunft unsers Herrn aus Aegypten, nach seiner Flucht dahin, in seiner Kindheit, angewandt: und der buchstäbliche Verstand schickt sich mehr auf ihn, als auf Israel; welches man in vielen andern Weissagungen ebenfalls bemerken kann, die nicht anders als eigentlich auf diejenigen, wovon sie zuerst gesprochen waren, gedeutet werden können, und, in ihrem wahren und eigentlichen Sinne genommen, allein in Christo erfüllt sind. Man sehe insbesondere Ps. 22, 16, 18. Lowth. Einige sehen diese Worte so an, als ob sie sich bloß und eigentlich auf Christum, und nicht auf Israel bezögen: aber ihre Meynung ist verschiedenen Schwierigkeiten unterworfen. Andere meynen daher, daß die Worte des Propheten sich

(189) Ein etwas unverständlicher Ausdruck! Er kann nichts anders heißen, als: im buchstäblichen Verstande. Welches denn seine Absicht auf diese Stelle hat.

(190) In Absicht auf die bey Matthäo geschehene Anführung

aus Aegypten gerufen. 2. Aber gleichwie sie ihnen riefen, also giengen sie von ihrem Angesichte weg; sie opferten den Baaln, und räuchereten den geschnittenen Bildern.

3. Ich

sich sowol auf Christum, als auf Israel beziehen, und das, was an dem ersten geschehen sollte, an dem andern aber bereits geschehen war, enthalten. Unterdessen nun, welche die Worte so nehmen, meynen einige, Hoses rede eigentlich von Israel, und Matthäus führe die Worte desselben bloß anwendungsweise an, als solche, die bequem dasjenige, was an Jesu geschehen war, ausdrückten: gleichwie auf diese Art mehrmals die Worte der heiligen Schrift, oder irgend eines merkwürdigen Schriftstellers gebraucht werden, eine andere Sache, als worauf der Schriftsteller sein Absehen gehabt, damit zu beschreiben, wann dieselbe mit solchen Worten sehr füglich ausgedrückt werden mag, und man davon sagen kann, daß sie dieselben erfülle; so daß sie mit andern Ausdrücken nicht besser zu beschreiben ist a). Jedoch andere, denen diese Auslegung zu mager scheint, sind der Gedanken, daß die Worte einen gedoppelten Verstand haben können, und nach dem buchstäblichen Sinne in Israel, nach dem geistlichen Verstande aber in Christo erfüllet sind: so daß der heilige Geist auf beyde Begebenheiten geziellet habe; obgleich Hoses vielleicht selber den geistlichen Sinn nicht verstand; man sehe 1 Petr. 1, 10, 11, 12. Was dann den Einwurf der Juden betrifft, daß der Prophet hier von Israel, und nicht von Christo rede, weil in dem folgenden Verse ihrer schändlichen Undankbarkeit gedacht wird: so kann man darauf antworten, es werde in diesem Verse, der sein Absehen auf Jesum hat, von Gottes Sohne in der einzelnen Zahl gesprochen, und Israel als eine einzelne Person angesehen, welche in den Jahren ihrer kindlichen Unschuld von Gott geliebet wurde, so daß Israel, und was von demselben gesagt wird, sehr wohl als ein Vorbild von Christo betrachtet werden könne; aber in dem folgenden geschehe von den Israeliten, die nun undankbar geworden, in der mehrern Zahl Erwähnung; und so können sie nicht als ein

Vorbild von dem Sohne Gottes, an welchem er Wohlgefallen hatte, betrachtet werden. Darum ordnete Gott die Worte des Propheten so, und richtete sie so ein, daß sich klar zeigen konnte, welche auf Christum giengen: so daß man aus den andern Worten keinen Einwurf wider den Gebrauch, den der Evangelist von den ersten macht, nehmen kann <sup>191</sup>). Pocock.

a) Bucer. Ianfen. (Vit. I. A. Turretin. de S. S. interpret. p. 107. sqq.)

B. 2. Aber gleichwie, oder nach dem Engl. a I s, sie ihnen riefen u. Wann Moses, Aaron und andere Propheten und heilige und eifrige Richter und Priester, als Samuel und andere, ihnen riefen, sie ermahneten, überzeugeten und ausporneten: dann giengen sie, das ganze Haus Israels, und insbesondere die zehen Stämme, oder Ephraim, welche so angespornet und ermahnet wurden, insonderheit zur Zeit der Vertheilung des Reiches, und seitdem vielmalstörig und misvergnügt hin; dann fielen sie auf die unvernünftigste Weise immer mehr und mehr ab, (nach Jes. 1, 5.) und verachteten den Rath und die Befehle, welche die Propheten ihnen von Gott überlieferten. Gräßliche Undankbarkeit, womit sie Gott vergaltten! Polus. Man kann die Worte auch übersetzen: je mehr sie ihnen riefen, oder, je mehr sie gerufen wurden, (denn die thätigen Zeitwörter werden oft unpersönlich gebrauchet <sup>192</sup>), desto mehr wichen sie von ihm. Man sehe den Toldius b). Je ernstlicher ihnen die Propheten riefen, dem wahren Gott standhaft anzukleben, (man sehe v. 7.): desto geneigter waren sie, von ihm zu dem Dienste der Abgötter abzuweichen. Lowth.

b) Pag. 436.

Sie opferten den Baaln, und räuchereten den geschnittenen Bildern. In der Wüste fiengen sie diese Abtrünnigkeit an, verfügten sich zu Baal-

(191) Was von dieser Stelle und deren Gebrauche bey dem Matthäus gesagt werden kann, findet man auszugsweise alles beyflammen in Baumgartens Ausleg. der evangel. Texte, I. Theil, S. 153. u. f. Die Art, wie der Evangelist diese Worte anführet, nöthiget uns, zu behaupten, daß sie im buchstäblichen Verstande auf Christum gehen, wiewol doch auch Gottesgelehrte unserer Kirche, und unter diesen Glasius Philol. S. p. 326. einen andern buchstäblichen Verstand angenommen haben. Es scheint aber die ganze Anführung dieser Stelle allzusehr entkräftet zu werden, wofern sie nicht, selbst im buchstäblichen Verstande, auf Christumedeutet wird. Alsdenn mag es gleich viel gelten, ob man sie also verstehe: Israel habe ich von seiner Kindheit an geliebet, und zu dem Ende, oder aus dieser Bewegursache, meinen Sohn aus Aegypten gerufen, um sein Erbsößter zu werden; oder ob man sie lieber aduerlativum verstehen wolle: obgleich Israel kindisch und unverständig ist, und also meine Liebe nicht verdienet, ja auch nicht wohl anwenden wird, so habe ich es demnach geliebet, und ihm zum Besten meinen Sohn aus Aegypten gerufen. Man sehe auch Deylings Obf. S. P. III. p. 763. sqq.

(192) Das ist wol richtig. Es gehöret aber zur völligen Rechtfertigung dieser guten Uebersetzung auch das, was Glasius Gramm. S. p. 511. von dem Wörtlein  $\gamma\sigma$  angemerket hat.

3. Ich lehrete dennoch Ephraim gehen; er nahm sie auf seine Arme, aber sie erkannten nicht, daß ich sie heilete. 4. Ich zog sie mit Menschen Seilen, mit Stricken der Liebe, und war ihnen wie diejenigen, die das Joch von auf ihren Kinnbacken aufheben: und

Baal: Peor, 4 Mos. 25, 3. und dienten dem Kalbe, 2 Mos. 32, 4. ja blieben hartnäckig bey dieser Abgötterey. Sie hatten Bilder von ihren Göttern, wovon sie andere gottesdienstliche Feyerlichkeiten verrichteten, indem sie ihnen Räuchopfer vor denselben thaten. Man lese die Erklärung über Cap. 2, 13. c. 13, 1. Polus, Lowth.

V. 3. Ich lehrete dennoch Ephraim gehen: gleichwie eine Mutter und Amme dem Kinde hilft, es mit zärtlicher Sorge leitet und seine Tritte bildet, indem sie ihm mit vieler Langmuth aufwartet: also war die zärtliche Liebe Gottes zu Israel in seiner Kindheit. Polus. Das Wort, *יָרַחֵם*, ich lehrete gehen, kömmt in dieser Bildung nirgends vor, als hier. Es kömmt von *יָרַח* her, welches den Fuß bedeutet. Abu Walid, R. Tanchum, und andere übersetzen es: ich gewöhnte ihn, so daß der Verstand seyn würde, ich gewöhnte ihn, in meinen Armen ihn zu tragen: oder, wie Uben Esta will, ich gewöhnte ihn zu gehen. Der Verstand der Worte kömmt nach den verschiedenen Uebersetzungen beynah auf eines hinaus: obgleich über das Hebräische unter den Sprachlehrern großer Streit ist. Pocock.

Er nahm sie auf seine Arme, oder nach dem Engl. sie bey ihren Armen nehmend. Ich trug ihn in seiner Kindheit, wie ein Mann seinen Sohn trägt, 5 Mos. 1, 31. Oder, wie eine Mutter ihr Kind gehen lehret, und es bey den Armen fest hält: so habe ich Israel in der Wüsten beschützt und bewahret; man sehe 5 Mos. 8, 2. Lowth, Polus. Auf verschiednerley Weise werden diese Worte übersetzt und erklärt. Einige übersetzen: er nahm sie auf seine Arme: und dann legen sie es aus, daß Moses sie auf seinen Armen trug, und vergleichen hiermit, was 4 Mos. 11, 12. gesagt wird. So nehmen Kimchi, Abarbanel und die geschriebene arabische Uebersetzung die Worte. Andere verstehen durch denjenigen, der Israel auf seinen Armen trug, Gott selbst, und erklären die Worte, seine Arme, so, als ob da stünde, meine Arme. Jedoch diese Auslegungen scheinen weit härter, als diese folgende, nach welcher das Wort, *בְּרַחְמֵי*, nicht in der vergangenen Zeit, sondern als ein Theilwort genommen, und durch, sie bey seinen Armen nehmend, übersetzt wird. Das einzige, was wider diese Uebersetzung gesagt werden kann, ist, daß nicht da steht, bey ihren Armen, sondern, bey seinen Armen: jedoch darauf ist die Antwort bereit; daß nämlich hier von Ephraim, als von einem Volke, und als von einer einzigen Person, gesprochen wird, in welchem

Abscheln die Fürwörter oft in der einzelnen Zahl gesetzt werden. Pocock.

Aber sie erkannten nicht, daß ich sie heilete. Undankbar, thöricht und unachtsam wollten sie mich weder sehen, noch erkennen: sondern binnen wenigen Monaten schrieben sie ihre Erlösung bereits dem gütlichen Kalbe zu, 2 Mos. 32, 4. So schände vergalteten sie Gottes Liebe. Polus. Sie zogen nicht in Betrachtung (man sehe Cap. 2, 8. c. 7, 9.) daß ihr Wohlstand und ihre Sicherheit von mir kam, und daß sie mir dieselben zu danken hatten: man vergl. 2 Mos. 15, 26. c. 23, 25. Lowth.

V. 4. Ich zog sie mit Menschen Seilen, mit ic. Ich gebrauchte solche Mittel, sie zu mir und zu meinem Dienste zu ziehen, welche am geschicktesten waren, auf ihre Vernunft und Neigungen zu wirken: nämlich die Mittel von Liebe und Güte gegen sie. Ich zog sie, wie ein Vater oder Freund thun mochte, auf eine sanfte Weise zu mir. Lowth, Polus.

Und war ihnen, wie diejenigen, die das Joch ic. Dieses waren die Proben seiner Liebe, welche sie, wie starke Banden, zu ihrem eigenen Wohl, fest an Gottes Gesetze und Dienste hätten halten sollen. Ich gebrauchte alle Huld gegen sie, um sie im Guten zu befestigen. Gleichwie ein sorgfältiger Landmann zu gehöriger Zeit das Joch von seinen Ochsen abnimmt, und den Maulkorb, womit sie gebunden waren, um nicht unter dem Arbeiten zu essen, wegthut, und ihnen Zeit giebt, zu ruhen und sich zu nähren: also that Gott mit Israel. Polus. Er nahm das Joch der ägyptischen Sclaverey von ihren Häuptern weg: man vergleiche 3 Mos. 26, 13. Lowth. Es ist aus Mangel an Kenntniß von der Art des Landbaues zu derselben Zeit nicht leicht zu sagen, warum der Prophet von der Abnehmung des Joches von ihren Kinnbacken rede. Vielleicht werden die Kinnbacken hier überhaupt für den Kopf nebst dem Nacken ic. genommen: oder das Wort Joch kann anstatt des Maulbandes, oder Maulkorbes, gesetzt seyn. Einige übersetzen die Worte also: aber ich war ihnen (das ist, in ihren Gedanken) wie einer, der ein Joch auf ihre Kinnbacken leget; so daß sie Gott, ungeachtet seiner sanften und liebevollen Arten mit ihnen zu handeln, wie einen harten Herrn ansahen. Jedoch unsere Uebersetzung kömmt mit dem Bestande der folgenden Worte besser überein. Pocock.

Und ich reichte ihm Futter zu. In ihrer Noth versorgete ich sie mit Vorrath: wie ein sorgfältiger Landmann für seine ermüdeten Ochsen Futter und Stroh bringt. Durch dieses deutliche Gleichniß ließ

und ich reichte ihm Futter zu. 5. Er wird nicht wieder in Aegyptenland kehren, aber Assur, der wird sein König seyn: weil sie sich weigern, sich zu bekehren. 6. Und das

v. 5. Hof. 9, 3.

Schwerdt

Gott Ephraim durch Hoseas belehren, wie alte, zärtliche, beständige und wachsame Liebe er Israel, ihren Vorfältern und ihnen, bezeigt hatte: und dadurch bewies er ihre unerhörte Undankbarkeit und Gottlosigkeit, welche sich mit ihren Vorfältern angefangen hatte, und mit beständigem Anwachse bis auf den Tag ihres vollkommenen Unterganges dauerte. **Polus.** Ich versorgete sie mit Manna in der Wüsten, zu ihrem Unterhalte, und weiter mit allem, was ihm nützlich und heilsam war. So kommen die meisten Ausleger in dem Verstande überein; ob sie gleich wegen der hebräischen Worte einigermaßen von einander abweichen: indem einige das Wort, חֵמָה, Futter, für ein Nennwort; andere für ein Zeitwort halten. Auch sind sie wegen des Wortes, וַיִּשְׂכַּח, ich reichte zu, uneinig, welches einige für ein Nebenwort nehmen, das geruhiglich bedeute: so daß der Verstand seyn würde: ich speisete sie in Ruhe, oder überflüssig, wie andere es übersetzen. Einige nehmen sowol diese als die vorhergehenden Worte in bösem Verstande, und übersetzen sie also: ich werde einen Verschlinger, (oder Aufresser) zu ihnen kommen lassen. und was für ein Verschlinger das seyn sollte, wird, ihrer Meynung nach, im folgenden Verse gesaget. **Lowth, Pocock.**

**V. 5. Er wird nicht wieder in Aegyptenland kehren:** Ephraim nämlich wird nicht wieder nach Aegypten kehren; er, den ich so wohl versorgete, und dem ich so viel zugestanden habe: oder auch, Ephraim, den ich gestraft habe. Er würde nicht nöthig gehabt haben, nach Aegypten zu kehren, um dasselbe zur Freundschaft zu bitten, oder seine Hülfe zu begehren: ich würde ihn genugsam bewahren und mit allem versorget haben. Dieses ist der Verstand, wenn man die Worte auf Ephraim deutet, ohne ihn als bedrohet oder gestraft anzusehen. Wird er aber hier als bedrohet oder gestraft angesehen: so hat man hier eine Weißagung, daß, obgleich Ephraim sich mit der falschen Hoffnung schmeichelte, nach Aegypten zu flüchten, solches doch nicht geschehen würde; sondern, daß der assyrische König ihn überwinden, gefangen nehmen, seiner Herrschaft unterwerfen, und mit aller Strenge und Grausamkeit beherrschen sollte. **Polus.** Obgleich viele unter ihnen nach Aegypten gegangen sind, um daselbst eine verborgene Zuflucht wider den Einfall des Salmassers zu finden (man sehe Cap. 8, 13, c. 9, 3.): so werden sie doch keine weitere Gelegenheit haben, sich dahin zu begeben; sondern der

König von Assyrien wird sie gefänglich wegführen, weil sie sich auf so mannichfaltiges Nusen nicht zu mir bekehret haben. **Lowth.** Bey dem ersten Anblicke scheinen diese Worte mit dem, was Cap. 7, 11, c. 8, 13, c. 9, 3. 6. gesaget wird, zu streiten: aber dieses scheinbare Streitige verschwindet, wenn man bedenkt, daß der Verstand hier dieser ist, daß, obgleich einige vorher nach Aegypten geflüchtet wären, solches doch nicht länger würde geschehen können, weil der assyrische König ihnen die Gelegenheit dazu abschneiden würde. So werden die Worte insgemein erklärt. Andere aber legen sie so aus, daß, weil sie Gottes Wohlthat, sie aus Aegypten und dessen Sklaverey zu erlösen, mit Undankbarkeit vergolten hätten, sie nicht wieder nach Aegypten kehren sollten, welches sie lieber wünschen würden, so hart dieselbe Sklaverey auch gewesen wäre: sondern daß der assyrische König sie noch viel härter beherrschen würde. Noch andere geben den Worten diesen Verstand: sie würden nicht nöthig gehabt haben, nach Aegypten zu kehren, noch würde Assur ihr König gewesen seyn: aber sie wollten sich nicht bekehren. Durch den Ausdruck, nach Aegypten wiederkehren, verstehen einige von denen, welche die Worte so übersetzen, das Ansuchen um Hülfe bey den Aegyptern, 2 Kön. 17, 4.: und durch den Ausdruck, den Assyrier zu einem Könige zu haben, das Aufbringen der Schatzkammern für denselben König, 2 Kön. 15, 19, 193). **Pocock.**

Weil sie sich weigern, sich zu bekehren. Dieses ist der Grund von allem Vorhergehenden; ihre Hartnäckigkeit in der Abgötterey und Unbussfertigkeit, da sie sich weigerten, sich zu Gott zu bekehren. Demnach ist der Verstand: Wenn sie sich zu Gott hätten bekehren wollen: so würde der Assyrier ihr König nicht gewesen seyn. **Polus.**

**V. 6. Und das Schwerdt wird in seinen Städten bleiben.** Innerlicher oder äußerlicher Krieg, oder beyde, werden lange bey ihnen bleiben. Es wird kein schleuniger Einfall seyn, der unbefestigten Städten, die durch Ueberrumpelung eingenommen werden, vielen Nachtheil zuwege bringt: sondern es wird ein dauerhafter Krieg seyn. Drey Jahre lang blieb Samaria belagert: so blieb das Schwerdt bey ihr. Die übrigen Städte aber würden auch nicht frey davon seyn: die Feinde würden Macht und Muth haben, die Belagerung aller Städte von Ephraim zu unternehmen. **Polus.**

Und

(193) Andere verstehen die Stelle als eine Frage: wird er nicht wieder nach Aegypten umkehren? Man sehe **Pet. Jorns Opusc. S. Tom. I. p. 360.** in der Anmerk.

Schwerdt wird in seinen Städten bleiben, und seine Riegel verzehren und aufessen: wegen ihrer Berathschlagungen. 7. Denn mein Volk bleibt an der Abkehrung von mir hängend: sie rufen es wol zu dem Allerhöchsten, aber nicht einer erhöhet ihn.

v. 6. Hof. 10, 6.

8. Wie

Und seine Riegel, oder nach dem Engl. Aeste, verzehren ic. Ihre geringern Städte und Dörfer wird der Feind ebenfalls wegnehmen und vertilgen: er wird sie mit großer Eile und sehr leicht, ohne Möglichkeit zur Wiederherstellung, verschlingen. Oder durch die Aeste wird das Volk verstanden. Polus, Wels. Beyde, Städte und Flecken, welche letztere Aeste genannt werden, werden durch das Schwerdt des Siegers vertilget werden. Das Wort, welches durch Aeste übersetzt ist, bedeutet auch Riegel oder Schlagbäume: und dadurch können die tapfern Männer verstanden werden, welche die Städte wider des Feindes Gewalt zu verteidigen trachten würden. So versteht der Chaldäer die Worte: und in demselben Verstande wird das Wort, Jes. 16, 6. Jer. 48, 30. gebraucht. Lowth. Das Wort, ירד, bedeutet Aeste und Schlagbäume: und die letzte Bedeutung scheint von der ersten herzukommen; weil Schlagbäume durchgehends Aeste sind. Es wird hier in einem verblühten Verstande gebraucht. Einige verstehen darunter die tapfern Männer, welche wie die Aeste des gemeinen Wesens, oder, nach anderer Gedanken, wie die Schlagbäume sind. Verschiedene nehmen es für das Volk, die Kinder der Städte: andere, für die Dörfer und Flecken. N. Tanchum saget, dieses Wort bezeichne auch Jer. 16, 6. Jer. 48, 30. ebenfalls das Volk. Der Verstand dieser verschiedenen Auslegungen kömmt beynah auf einley hinaus. Pocock.

Wegen ihrer Berathschlagungen: wegen derjenigen Rathschläge, welche sie anfangs fasseten, 1 Kön. 12, 28. und wovon sie im Verfolge der Zeit durch keinen Rath der Propheten abzuziehen gewesen sind. Sie wandten das Ohr von allen Ermahnungen ab. Sie haben die Gunft Aegyptens und Assurs gesucht: aber die meinige verschmähet. Man sehe Cap. 10, 6. Polus, Lowth.

B. 7. Denn mein Volk bleibt an der Abkehrung ic. oder nach dem Engl. ist zur Abkehrung von mir geneigt. Gott erkennet sie, des Vergangenen ungeachtet, noch für die Seinen: er hatte sie noch nicht ganz weggeworfen. Oder, weil

sie sich die Seinen nennen, ist er geneigt, sie dadurch, daß er alle, die auf ihn sahen, dafür erkennet, zu ermuntern. Entweder sie blieben in Zweifel, was sie thun sollten: oder lieber, sie waren am meisten zu Abkehrungen von Gott geneigt. Ob die Propheten des Herrn sie gleich ernstlich ermahnet hatten, sich durch Befehrerung wieder zu Gott zu begeben: so blieben sie doch unschlüssig, was sie hierinn thun sollten; ob sie den Abgöttern anhängen, und sich der Hülfe von Aegypten versichern, oder sich zu Gott kehren und den andern gute Nacht sagen sollten. Dieses letzte stund ihnen am wenigsten an, und sie blieben, wie fest gebunden und verknüpft an der Abgötterey. Polus. Man sehe Cap. 4, 16. Das Wort in der Grundsprache חזרו, Abkehrung, wird auch vom Jeremias in Absicht auf eben dieselbe Sache oft gebraucht: man sehe Jer. 3, 6. 8. ic. c. 8, 15. c. 14, 7. und vergleiche unsern Propheten Cap. 14, 4. Die Worte werden von einigen übersetzt: mein Volk ist in Zweifel, wegen ihrer Abkehrung von mir. Oder sie sind in beständigen Aengsten wegen meines Misvergnügens: oder auch, sie sind ohne feste Entschließung, und hinken zwischen Gott und den Abgöttern; man vergl. Cap. 10, 2. Lowth. Das Wort, חזרו, kömmt von einem Stammworte her, welches hängen bedeutet, und in verblühtem Verstande so viel ist, als irgendwoan fest hängend bleiben, irgend worauf sein Vornehmen festsetzen, oder auch, zwischen beyden hängen, zweifelhaft seyn. Das Wort חזרו, Abkehrung, stammet von einem Worte her, welches kehren, zurückkehren, bedeutet. Die Ausleger übersetzen daher die Worte auf verschiedene Weise: einige wie (die niederländischen, andere wie) die englischen Uebersetzer; wieder andere auf diese Weise, mein Volk ist wegen seiner Abkehrung von mir zweifelhaft; oder noch andere, um zu mir wiederzukehren. Pocock.

Sie rufen es wol zu dem Allerhöchsten, aber nicht einer <sup>194</sup> erhöhet ihn. Die Propheten nöthigen, ermahnen und ermuntern sie, Gott durch ihre Befehrerung zu ehren: aber sehr wenig, ja kaum einer,

(194) Ueberhaupt muß man diese ganze Verheißung nicht also verstehen, als ob Gott hiemit eine ihm schon erfolgte Befehrerung vieler unter diesem Volke voraussetzen, und daher alle seine blühende Drohungen nummehr widerrufen wollte: sondern es wird nur versichert, daß er sich in der Ausführung dieser Gerichte, zumal in Ansehung derer, die sich dadurch zur Buße bewegen lassen, also maßigen wolle, daß er sie doch nicht völlig zu Grunde richte. Wenn man dieses vor Augen hat, so kann man die Uebersetzung Lutheri ganz süglich beibehalten: ich will aber nicht in die Stadt kommen. Dieses wird nun folgende Meynung haben: „Das sollt ihr aber nicht glauben, daß ich um deswillen, was ich hier verheiß, die Stadt Sama-

8. Wie sollte ich dich übergeben, o Ephraim? dich überliefern, o Israel? wie sollte ich dich,  
v. 8. Hof. 6, 4.

ner, unter einer so großen Anzahl in Israel, will nach ihnen hören, oder ihnen gehorsamen. Das Volk, keine unter dem Volke, wollen Gott in seiner Heiligkeit, Gerechtigkeit, Güte und Wahrheit erhöhen, worinn ein Volk, welches sich bekehret, den Allerhöchsten sonst verherrlichter. Aber diese behalten ihre Abgötter, sie vertrauen auf die Aegypter, und wollen Gottes Güte weder glauben noch versuchen. Polus. Ob Gott ihnen gleich nun ihre Thorheit und Gottlosigkeit mit den goldenen Kälbern gezeigt hat; weil die Assyrier dieselben beyde weggeführt haben (man sehe 2 Chron. 30. 31.); und obgleich Hiskias ohnlänglich die Israeliten genöthiget hat, sich zu dem Volke von Juda in der Feyer des Passahfestes zu Jerusalem d), nach Gottes Einsetzung, zu verfügen, und obgleich verschiedene aus Israel das gethan haben: so that doch der große Haufe dieses Volkes es nicht, und insonderheit ihr König Hoseas und seine Fürsten nicht. Ob sie gleich diejenigen nicht verhinderten, welche Neigung dazu hatten: so wollten sie doch selbst nicht hingehen, das Passahfest zu feyern, und so vereinigt mit Juda und Israel den Gott Israels zu verherrlichen. Aber es ist sehr wahrscheinlich, daß Hoseas und seine Fürsten solchen von den Israeliten, welche auf des Hiskias Einladung geneigt waren, hinzugehen, und das Passahfest zu feyern, bloß aus staatsklugen Absichten dazu Erlaubniß gaben: nämlich, um eine Probe zu machen, wie ihr Volk in Ansehung des Dienstes des einigen Gottes gesinnet wäre, und folglich wie bereit sie seyn würden, zum Gehorsam gegen das Haus Davids wiederzukehren, wenn sie Gelegenheit hätten. Dieses war der Grund, warum der König Hoseas, nachdem er diese Probe einmal gemacht hatte, die Folgen davon zu fürchten anfieng, und auf einige neue Mittel bracht war, die Begierde, nach Jerusalem zur Begehung der Feste zu gehen, in seinem Volke zu dämpfen, wozu vormals die Kälber Jeroboams, welche nun weggeführt waren, gedienet hatten. Und dieses Vornehmen des Hoseas und seiner Fürsten c.) wird der Wahrscheinlichkeit nach hier im Anfange des Verses durch die Neigung, von Gott abzuweichen, bezeichnet, als wovon dieses Vornehmen ein neuer und starker Beweis war, welches Gott

reizte, nun in kurzem, ungeachtet seiner gnädigen Zuneigung zu ihnen, wovon im Folgenden gesprochen wird, ihr Königreich zu vertilgen. Wels, Lowth. Sie, nämlich die von Gott gesandten Propheten, riefen ihnen zur Bekehrung: aber nicht einer erhobhet, wie hier steht. Einige ergänzen diese Worte durch Einschaltung des Wortes, ihn: nicht einer erhöhet ihn, das ist, den Allerhöchsten. Andere verstehen darunter das Wort, Haupt, oder Ohren: nicht einer erhebt sein Haupt, oder seine Ohren, um nach dem Rufen der Propheten zu hören. Pocock.

d) Pridcau's Verknüpfung der Geschichte A. und N. E. Th. 1. B. 1. fol. 17: 19.

8. Wie sollte ich dich übergeben, o Ephraim  
im 2c. Was war nach dem Mißbrauche von so unendlichen Barmherzigkeiten und solcher Langmuth anders zu erwarten, als ein heftiger Zorn und eine fürchterliche Verachtung! Ab: hier finden wir ein Wunder, das alles übersteigt: Eingeweide, die von Zorne bewegt sind und sieden, dennoch aber zugleich für Sünder, die nicht zu entschuldigen sind, rechten. O Ephraim, du hättest verdient, auf ewig vertilget zu werden: deine Sünden schreyen um das Verderben, und meine Gerechtigkeit drohet es. Ich kann es ausführen: aber meine Barmherzigkeit tritt ins Mittel, und ich wollte lieber in Barmherzigkeit schonen, als in Gerechtigkeit vertilgen. Es ist noch ein Streit zwischen diesen beyden Vollkommenheiten: wie soll ich die Gerechtigkeit aufgeben? ist die Sprache der Barmherzigkeit; und wie soll ich sie nicht in die Hände ihrer Feinde übergeben? saget die Gerechtigkeit. Gerechtigkeit muß ausgeführt werden; das muß ich thun, saget Gott: und Barmherzigkeit soll verherrlicht werden; das will ich thun. Aber wie? Wenn ich dich, o Israel, deinen Feinden übergebe: so werden sie dich gänzlich vertilgen, und wo ist dann meine Barmherzigkeit? Wenn ich dich nicht übergebe: so werden deine Sünden nicht gestraft werden; und wo ist dann Gerechtigkeit? Wenn ich dich mit Feuer vom Himmel strafe, wie ich Adama und Seboim vertilgete: so thue ich, was das Recht fordert: aber dann beweise ich keine Barmherzigkeit. Man sehe 1 Mos. 19, 24. Polus. Gottes Barmherzigkeit wird

„ria erretten, und das Reich Israel zu stärken und zu erhalten erscheinen werde. Nein, das wird nicht geschehen. So lange diese Stadt des Trevels steht, werde ich ferne von euch bleiben: gleichwie ich vorher weiß, daß auch ihr ferne von mir bleiben werdet, bis endlich euer Ertud in der Gefangenschaft einige von euch zu mir treiben wird, denen ich hernach die verheißene Gnade erzeigen werde.“ So sind also diese Worte eine Einschränkung, welche dieser herrlichen Verheißung beygefügt wird, damit sie nicht mehr davon erwarten möchten, als sie zu erwarten haben sollten. Denn sonst würde sie (obgleich nur zufälliger Weise, und durch einen Mißbrauch) sie nur destomehr in ihrer Bosheit gestärket, und allen Eindruck, den die bisherigen Drohungen gemacht haben mochten, völlig entkräftet haben.

dich, als Adama, machen? dich wie Zeboim setzen? mein Herz ist mir umgekehrt, alle meine Neue ist zusammen entbrannt. 9. Ich werde die Hitze meines Zornes nicht ausführen; Ich werde nicht wiederkehren, Ephraim zu verderben: denn ich bin Gott, und kein Mensch, der Hellige in der Mitte von dir; und ich werde in die Stadt nicht

v. 8. 1 Mos. 19, 24. c. 14, 8. 5 Mos. 29, 23. Amos 4, 11.

kom-

wird hier in einer beweglichen Sprache beschrieben, als ob sie mit seiner Gerechtigkeit stritte, um zu zeigen, daß er die Menschenkinder nicht von Herzen plage und betrübe, Klagl. 3, 33. Lowth.

Wie sollte ich dich, als Adama, machen? dich 10. Gottredet hier nach der Sprache der Menschen, und es ist bekannt, was es sagen wolle, wenn das Herz sich von Zorne in Freundschaft und Mitleiden verändert: man vergleiche Jes. 63, 15. Jer. 31, 20. Auf eben dieselbe Weise spricht Gott auch von seiner Neue, wie ein Mensch voll Mitleidens, der seine Drohungen widerrufen wünschte: dessen Eingeweide über sie in Flammen ständen. Polus. Wie soll ich dich zu einer immerwährenden Verwüstung übergeben, als Adama 10. Man vergleiche 5 Mos. 29, 23. Gottes Mitleiden gegen die Sünder wird sonst beym Jesaias und Jeremias auf ähnliche Weise, durch Ausdrücke, die von der natürlichen Liebe der Aeltern gegen die Kinder hergenommen sind, beschrieben. Lowth. Wie soll ich dein Königreich, o Israel, so gänzlich vertilgen, daß es nicht mehr sey; gleichwie ich Adama und Zeboim zugleich mit Sodom und Gomorra vertilgte, so daß sie niemals bewohnt werden? Obgleich solche Strafe nicht schwerer ist, als Israel es verdienet hat: so ist doch mein Herz in mir umgekehrt, und alle meine Neue ist zusammen entbrannt; das ist, ich werde Israel in so ferne verschonen, daß, ob ich ihn gleich nach den Weissagungen, die ich desfalls habe thun lassen, durch die Vertilgung dieses gegenwärtigen Königreiches strafe, so daß es nicht als ein besonderes Reich, oder als von dem Reiche von Juda unterschieden, bestehen wird, ich dennoch die Hitze meines Zornes nicht ausführen werde 10. v. 9. Man lese von Adama und Zeboim 1 Mos. 14, 8. c. 19, 24. 25. 5 Mos. 29, 23. Wels.

9. Ich werde die Hitze meines Zornes nicht ausführen. Diese Worte sind eine Erklärung von der Oberhand der Barmherzigkeit über die Gerechtigkeit, worinne Gott seinen Vorsatz bekannt macht, daß er ihrer schonen, und seine Gerichte nicht mit der größten Strenge ausführen wolle. Er wollte seinen Zorn über ihre Sünden zeigen: aber nicht so, als ob sein Zorn unverföhnlich wäre. In dem er das Gericht über die Bösen ausführen würde: so wollte er zugleich die Gottesfürchtigen erlösen, und nicht schleunig zu der äußersten Strafe hinübergehen. Polus, Pococt.

Ich werde nicht wiederkehren, Ephraim zu verderben. In diesen Worten wird die vorher-

gehende Verheißung wiederholet. Ich werde es nicht machen, wie die Menschen, welche, wann sie ihren Feind verwundet und erschlagen haben, noch zurückkehren, um zu sehen, ob er auch noch Athem hole, und ihn dann fernert hinzuwichten; oder wie Sieger, welche eine überwundene Stadt plündern, und den Reichthum wegführen, dann aber noch nach einiger Zeit wiederkehren, dieselbe zu verbrennen: so wird Gott es nicht machen. Polus. Ich werde mit ihnen nicht handeln, wie ein wüthender Feind, der auf nichts gebenet, als seine Rachsucht zu büßen: ich werde, als ein solcher nicht wiederkehren, um zu verderben, das ist, kein zweytes Verderben anrichten, um diejenigen, welche der ersten Wuth meines Zornes entkommen waren, zu vertilgen. Ich überlasse mich keiner blinden Wuth, wie die Menschen oftmals thun: sondern als Gott bin ich unveränderlich, und werde stets meine gnädige Verheißung, die ich dem Abraham und seinem Volke gethan habe, daß ich nämlich ihr Gott seyn wollte, standhaft ausführen. Man vergl. Mal. 3, 6. Lowth. (Außer den Auslegungen, welche bereits gemeldet sind, hat man noch andere, als) nämlich die Erklärung des chaldäischen Umschreibers, welcher die Worte also umschreibt: mein Wort wird nicht wiederkehren, um 10. das ist, ich werde meine Verheißung nicht zurücknehmen: diejenige Verheißung, welche in den vorhergehenden Worten gethan war, daß er die Hitze seines Zornes nicht ausführen wolle. Andere legen die Worte also aus: ich habe Ephraim vorher durch Tiglath-Pileser und andere meine Gerichte fühlen lassen, und werde wiederkehren, um sie zu strafen, aber nicht, sie gänzlich zu verderben. Jedoch Abarbanel giebt den Worten einen gerade entgegengesetzten Verstand, indem er sie fragweise liest: werde ich die Hitze meines Zornes nicht ausführen? werde ich nicht wiederkehren, Ephraim zu vertilgen? das ist, ich werde es gewiß thun. Die 70 Dolmetscher scheinen denselben Verstand genommen zu haben, wann sie die Worte übersetzen: ich werde keinesweges unterlassen, oder ablassen, Ephraim vertilget werden zu lassen. Jedoch diese Uebersetzung und Auslegung scheint nicht so süglich. Pococt.

Denn ich bin Gott, und kein Mensch 10. Er gedenket an seine unendliche Barmherzigkeit, seine unveränderliche Güte, und alle seine Verheißungen; und sieht nun, welche unter Israel gläubig sind, und auf seine Gnade und Barmherzigkeit hoffen: diese

Kommen: 10. Sie werden dem Herrn hinten nach wandeln, er wird brüllen wie ein Löwe:

v. 10. Amos 1, 2.

muß er, als der gerechte Richter der ganzen Erde, verschonen; und um ihretwillen wird er auch viele andere verschonen. Er ist der Heilige, der mit ihnen in einem Bunde war; nicht mit ihnen allen, aber mit vielen in ihrer Mitte: und diejenigen, welche mit ihm im Bunde sind, sind ebenfalls heilig. Ich werde sie nicht wie Adama oder Seboim machen; denn es ist ein Unterschied zwischen ihrem Zustande: in denen Städten waren keine Gerechte; aber hier sind einige derselben, obgleich nicht viele. Und so übersetzt Rivot die Worte; es ist ein Heiliger in der Mitte von dir, als ob die einzelne Zahl für die mehrere gesetzt wäre: wie in dieser Stelle, da ist kein Gerechter. Hier ist der Trost für Gottes Ueberbleibsel: ich werde in die Stadt nicht kommen, wie ich in Sodom kam u. Polus. Ich bin unveränderlich: und darum wird selbst die große Gottlosigkeit des gegenwärtigen Israels mich nicht in meinem Vorsatze und meinen gnädigen Verheißungen, die ich dem Saamen Abrahams gethan habe, verändern. Darum werde ich auch nicht, als zum zweyten male, in die Stadt Samaria kommen, um die zehn Stämme gänzlich zu vertilgen: wie ein wüthender Feind zum andern male in die überwundene Stadt kömmt, um den Ueberschuß ferner zu vertilgen, - und alle Einwohner auszurotten <sup>195</sup>. Wels, Lowth.

W. 10. Sie werden dem Herrn hinten nach wandeln, er wird u. si.: die durch Gottes Barmherzigkeit verschont waren, das auserwählte Ueberbleibsel werden hören, gehorchen, dienen, und auf den Herrn, auf den Mesias, von welchem in diesen und den folgenden Worten gewiß gesprochen wird, vertrauen. Die Worte haben auch ein Absehen auf die Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft, welche ein Vorbild von unserer Erlösung aus der geistlichen und ewigen Gefangenschaft ist. Christus, der Löwe aus dem Stamme Juda, wird sein Evangelium allenthalben umher verkündigen lassen: denn dieses wird durch das Brüllen wie ein Löwe, bezeichnet; man sehe Joel 3, 16. Man merket an, daß der Löwe seine Jungen und andere von seiner Art durch Brüllen zu dem gefangenen Raube zusammenruft. So werden durch des Herrn mächtige Stimme die Auserwählten bey einander versammelt werden, um an

dem ewigen Leben Theil zu nehmen. Polus. Sie werden dem Rufen Gottes folgen, und seine Gebote beobachten, wann er sie durch die kräftige Rufung seiner Vorsehung, oder durch die mächtige Verkündigung seines Evangelii <sup>196</sup> zu sich befehren wird. Gottes Stimme wird auch in andern Stellen, wegen des Schreckens, das damit verbunden ist, mit dem Brüllen eines Löwen verglichen: man sehe Joel 3, 16. Amos 1, 8. Offenb. 10, 3. Lowth.

Ich werde meine gnädigen Verheißungen für Israel erfüllen, und die Sachen so regieren, daß sie sich wieder befehren, und nach dem Herrn wandeln werden: nämlich sowol nach ihrer Rückkehr in ihr Vaterland, wann sie, zugleich mit den zweyten Stämmen, aus der babylonischen Gefangenschaft in Freyheit gesetzt seyn werden; als auch insonderheit zur Zeit ihrer allgemeinen Befehung in den letzten Zeiten des Christenthumes <sup>197</sup>. Alsdann wird Gott brüllen, wie ein Löwe: das ist, er wird, zur Befehung der zwölf Stämme zum Evangelio, seine Macht auf eine so außerordentliche Weise zeigen, daß sie vollkommen werden überzeugt werden, daß der gesegnete Jesus der wahre Christus ist. Wels. Der Zusammenhang dieses Verses mit dem vorhergehenden ist deutlich dieser, daß hier eine nähere Versicherung von dem, was daselbst verheißt war, und wovon hier die Zeit und Weise näher gemeldet ist, gegeben wird.

Sollte eine Zeit seyn, da sie nach ihm wandeln würden: so sollten sie nicht ganz vertilget und von ihm verlassen werden. Man kann die Worte auch übersetzen: laßt sie dem Herrn hinten nach wandeln. Jedoch der Verstand ist einerley. Wann sie aber dieses thun würden, das wird nicht gesagt. Kimchi meynt, daß sie in und nach der Gefangenschaft den Herrn suchen sollten. Auch sind viele Ausleger anter den Christen, nach deren Urtheile diese Worte erfüllt sind, da verschiedene aus Israel sich zu den zweyten Stämmen fügten, und aus Babylon nach ihrem Vaterlande zurückkehrten. Allein, weil das nur wenige Israeliten gethan zu haben scheinen, indem Estra und Nehemias, bey ihrer Berechnung der Wiederkehrenden, sie nur wenig in Betrachtung ziehen: so scheinen die Worte ihr Absehen auf die Zeit Christi zu haben; da, gleichwie noch ist, und im Verfolge der Zeit bis ans Ende der Welt, diese

(195) Warum nicht einer? Es steht doch im Hebräisch nicht  $\text{אֶחָד}$ , sondern  $\text{אֶחָד}$ . Es wird also gegeben, daß sie einzeln zu Gott rufen; aber beklaget, daß sich Israel nicht zugleich und gemeinschaftlich zu Gott erhebe, weil der allergrößte Theil des Volkes gottlos wäre.

(196) Die aber deswegen doch nicht unwillkürlich an den Seelen wirken wird, wie es dieser gelehrte Ausleger vermuthlich versteht.

(197) Von dieser Sache ist schon vielmals gesprochen worden, ohne daß ich nöthig finde, hier etwas davon zu wiederholen. Was Pocock im Folgenden hiervon beybringt, ist auch leicht beantwortet.

Löwe: wann er brüllen wird, dann werden die Kinder von der See her ganz bebend ankommen. II. Sie werden bebend ankommen, wie ein Vöglein aus Aegypten, und wie

diese Verheißung erfüllt wurde. Die Predigt des Evangelii wird hier mit dem Brüllen eines Löwen verglichen: weil dadurch viele zusammengerufen wurden, um an der Seligkeit Theil zu haben; weil sie sich weit und breit erstreckte, und Furcht erweckte. **Pocock.**

Wann er brüllen wird, dann werden die Kinder von der See her *u.* oder nach dem Engl. dann werden die Kinder von dem Westen beben: sie werden, wann sie durch den Geist seiner Macht auf den Anblick ihrer Sünden erwachen, sich fürchten und zittern. Westen ist das Ende der Erde, von welchem sie zu Christo kommen. Dieses ist der geistliche Sinn der Worte: aber ich glaube, der buchstäbliche Verstand habe sein Absehen auf die Rückkehr der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft, da ihrer viele aus Assyrien und Aegypten wiederkehrten; und einige sagen, daß ihrer hundert tausend aus Aethiopien und den Landschaften bey Arabien zurückkamen. Vielleicht wird hier insbesondere auf den Schluß des Darius gezielte, den er denen zu gefallen wollte, welche dem Rathe des Haggai und Zacharias folgten, den Tempel völlig erbaueten, den Dienst Gottes wiederherstellten, fremde und unrechtmäßige Heirathen verbesserten, ihre Zehnden bezahlten *u.* Hierinne wandelten sie dem Herrn nach; und Darius gab ihnen zu gefallen einen Befehl, welcher die Kinder von Westen zitternd machte, wie auf das Brüllen von einem Löwen: **lasset dieses Werk fortgehen (Est. 6, 7.); wer untersteht sich es zu hindern? aus dessen Haus werde ein Holz gerissen und aufgerichtet, daran soll er gehangen werden, v. 11, 12.** Diese und dergleichen Worte des Befehles erfüllte die Einwohner derselben Landschaften mit großer Furcht, als Gott so seine Zerstreuten versammelte. Jedoch, was ich auch muthmaßen mag: so unterwerfe ich es einem bessern Urtheile. **Polus.** Das Wort, **Beben**, drückt eigentlich die Bewegung aus, welche ein Vogel mit seinen Flügeln macht, wann er fliegt: man sehe den folgenden Vers. Der Verstand ist dann, daß auf dieses kräftige Rufen Gottes seine Kinder, das Ueberbleibsel von Israel, die für seine Kinder gerechnet, und Erben der Verheißungen, welche Gott ihren Vätern gethan hatte, werden sollen, (man sehe Cap. 1, 10.) in Eile aus allen Orten ihrer Zerstreung, und insonderheit aus den westlichen Theilen der Welt, kommen werden; man sehe Zach. 8, 7. Westen wird im Hebräischen die See, und vom Jesaias, die Inseln der See genannt: man lese Jes. 11, c. 24, 14. und die Erklärungen daselbst. **Lowth,** Einige verstehen durch die Kinder,

die von Westen beben werden, die Heiden: und was von ihnen gesagt wird, daß sie beben werden, erklären sie von der Furcht, welche sie befangen würde, wann Gott, ihrer Bestrebungen für das Gegentheil ungeachtet, Israel nach seinem Vaterlande würde wiederkehren lassen. Aber ich sehe nicht, in welchem Verstande sie den Namen der Kinder tragen möchten. Die Kinder, wovon hier gesprochen wird, sind diejenigen, die dem Herrn hinten nach wandeln würden: seine Kinder, Cap. 1, 10. Das Wort, **וירא**, sie werden leben, bedeutet nach des Kimchi Erklärung auch, besorget seyn: und so übersetzt N. Tanchum es auch hier; man sehe nicht weniger 2 Kön. 4, 13. Auch sagt der zuletzt gemeldete, das Wort bedeute eigentlich, bewegen, und müsse hier in dem Verstande, für, sie werden sich bewegen, sie werden kommen, genommen werden. Von Westen: oder eigentlich, von der See, welche, da sie gegen Westen von dem heiligen Lande lag, auch genannt wird, Westen auszudrücken. Aben Esra und Abarbanel meynen, daß dadurch Aegypten und Assyrien bezeichnet werden, welche südwestwärts von Palästina lagen. Ein gelehrter Mann versteht dadurch diejenigen, welche sich zur Zeit Salmanass. es nach dem rothen Meere begaben. Jedoch andere verstehen in allgemeinerer Bedeutung das Neueste der Erde darunter. **Pocock.**

II. Sie werden bebend ankommen, wie ein Vöglein *u.* Der Verstand von dem ersten Theile dieses Verses scheint darauf hinauszukommen, daß einige mit vieler Besorgniß eilen würden, aus Aegypten zu kommen, wohin sie, als nach einer sichern Zuflucht, geflohen waren: wie ein Vogel, der, wann er aus seinem Neste vertrieben ist, sich in Eile wieder zu demselben begiebt. Andere werden sich, wie Tauben, aus Assyrien nach Judäa begeben: aber mit Furcht und Bekümmerniß, die sie nothwendig nach einem Lande begleiten muß, welches zwar ihr eigenes war, aber seit hundert und achtzig Jahren verwüstet und zerstört lag; seit dem Salmanass. er sie wegführete, welches hundert und zehen Jahre vor der babylonischen Gefangenschaft geschah, die daselbst siebzig Jahre und darüber währete. **Polus.** Sie werden mit Eile fliegen, (man sehe die vorhergehende Anmerkung), wie eine Taube *u.* Die Anzahl der Juden, die in Aegypten und Assyrien im Elende, oder in der Vertreibung, lebten, war sehr groß. Wann daher von der Wiederherstellung der Juden gesprochen wird: so werden Aegypten und Assyrien als Landschaften, von wannen eine große Menge von Juden wiederkehren würde, gemeldet; man sehe die Erklärung über Cap. 9, 3. 6. **Lowth.** Viele

wie eine Taube aus dem Lande von Assur: und ich werde sie in ihren Häusern wohnen lassen, spricht der HERR.

v. 11. Jes. 60, 8.

Viele von den Israeliten hatten die Flucht nach Aegypten genommen, als die Uebrigen gefänglich nach Assyrien weggeführt wurden. Nichts war wahrscheinlicher, als daß diese Zerstreuten jemals würden versammelt werden. Dieses sollte inzwischen doch geschehen: sie sollten aus Aegypten und Assyrien, (und aus andern Oertern, wohin sie zerstreuet seyn mochten, und welche wir unter den beyden genannten wohl verstehen mögen), schnell zurückkommen; denn durch die Vergleichung, daß sie wie ein Vogel kommen würden, scheint die Eilfertigkeit, womit sie kommen würden, zu erkennen gegeben zu werden. Das hebräische Wort bedeutet überhaupt einen Vogel, oder ein Vöglein: und vielleicht wird ein schnell fliegender Vogel dadurch bezeichnet; gleichwie in den folgenden Worten eine Taube gemeldet wird, die wegen ihrer Geschwindigkeit bekannt ist, sonderlich wann sie durch Geräusch furchtsam gemacht worden. So schnell würden die zerstreuten Israeliten und die Heiden, auf Gottes Rufen, zu der Kirche Christi, als zu ihrem rechten Taubenhause kommen: man vergl. Jes. 60, 8. Pocock.

Und ich werde sie in ihren Häusern wohnen lassen, spricht der Herr: sie werden keine Häuser finden, aber ich werde sie in Häuser setzen, welche forthin die ihrigen seyn sollen. Dieses ist eine sehr füßliche und trostreiche Verheißung, die mit dem Zustande und den Bedürfnissen wiederkehrender Vertriebenen übereinstimmt; und nach dem buchstäblichen Verstande gehen die Worte solche Menschen an: aber nach dem geistlichen Sinne, oder als ein Vor-

bild von dem, was dunkler in denselben verfaßt ist, haben sie ihr Absichten auf die Versammlung der Gläubigen aus allen Ecken der Welt zu Christo, zu welchem sie mit der Flüchtigkeit, womit ein Vogel nach seinem Neste fliehet, kommen würden; und hiernächst schicken sie sich auf die Wohnungen der Ruhe, welche Gott für sie besorgen wollte, und welche durch dieses Gleichniß hier wohl abgebildet werden. Polus. Gleichwie Tauben nach den Taubenhäusern, worein sie gewöhnt sind, zu fliegen pflegen; man sehe Jes. 60, 8. also werden diese wiederkehren, und sich in ihrem Vaterlande niedersetzen; man sehe die Erklärung über Ezech. 28, 25. Lowth. Der Chaldäische Umschreiber erklärt diese Worte also: „und ich werde sie in Frieden in ihre Häuser zurückbringen, und mein Wort wird ihre Hülfe seyn, spricht der Herr.“ Wir müssen inzwischen wegen der Ursache, die in der Anmerkung über den vorhergehenden Vers gemeldet ist, die Worte nicht von der Rückkehr in ihr Vaterland, nach der babylonischen Gefangenschaft, nehmen, (wie er gethan zu haben scheint): sondern hier wird von Gott zu erkennen gegeben, daß er sie mit aller geistlichen Ruhe und allen geistlichen Gütern versorgen würde, nachdem sie sich zu Christo begeben, und an das Evangelium geglaubt hätten. Durch das Setzen in ihre Häuser wird besonders angedeutet, daß sie in der christlichen Kirche aller Ruhe und Sicherheit genießen würden. So wird Gottes Kirche, 1 Tim. 3, 15. sein Haus genannt. Man sehe auch Gal. 6, 10. Ephes. 2, 19. Die Worte, spricht der Herr, geben die vollkommene Gewißheit des Verheißenen zu erkennen. Pocock.

## Das XII. Capitel.

### Einleitung.

Der Prophet bestrafte beyde Israel und Juda wegen ihrer Gottlosigkeit, und erinnert sie der Günstbezügungen Gottes gegen ihren Vater Jacob, welche sie auf das undankbarste vergolten. Lowth. Juda wird wegen seiner Gottesfurcht unter der Regierung des Hiskias gepriesen, und doch, wegen der Heuchelei von vielen unter ihnen mit Strafe bedrohet. Und Israel wird wiederum, wegen seiner hartnäckigen Gottlosigkeit mit der Gefangenschaft bedrohet. Wels.

### Inhalt.

In diesem Capitel lesen wir I. eine Vorstellung von den Sünden Ephraims und Juda, und von der Ungezogenheit derselben, v. 1-6. II. eine Ermahnung zur Bekehrung, zur Wohlthätigkeit und zum Rechte, v. 7-15.



Die von Ephraim haben mich mit Lügen umringt, und das Haus Israels mit Betrug:

V. 1. Die von Ephraim haben mich mit Lügen umringt:.. Diesen Vers sondern viele von

dem vorigen ab, und machen ihn zum Anfange von Cap. 12. (wie hier in der niederländischen Uebersetzung geschehen